

INITIATIVE

„Pfadis“ sagen als Plastik-Piraten dem Müll am Seeufer den Kampf an

GMUNDEN. Mit Floßen, Booten und Kanus will eine Pfadfindergruppe gegen den Plastikmüll im und um den Traunsee kämpfen. Mitstreiter werden noch gesucht.

Sport, Baden, Wandern: In der warmen Jahreszeit sind die Menschen vermehrt im Grünen unterwegs. Viele hinterlassen dabei – teils unbewusst – ihren Müll. Auf dieses Problem möchte die zehnköpfige Pfadfindergruppe von Elisabeth Schipflinger aufmerksam machen und zugleich ein Bewusstsein für Alternativen schaffen. Ins Auge gefasst wird dabei vor allem das Freizeitangebot rund um den Traunsee, wie Baden, Open-Air-Konzerte und Feste.

Gemeinsamer „Cleanup“ am Traunsee

Mit einer öffentlichkeitswirksamen „Traunsee-Cleanup“-Aktion wollen die Jugendlichen einerseits See und Ufer säubern, und andererseits auf die Thematik aufmerksam machen. Mit Kanus,



Jessica Bieber, Patrick Huemer, Raphael Hessenberger, Melvin Erk, Kevin Obergruber haben mit ihrer Pfadi-Gruppe die „Plastik-Piraten“ ins Leben gerufen. Foto: Tóth

„Wir laden andere Jugendgruppen rund um den Traunsee ein, am „Cleanup“ teilzunehmen.“

ELISABETH SCHIPLINGER,
PFADFINDERLEITERIN

Surfbrettern, einem selbst gebauten Floß und anderen Wasserfahrzeugen fahren sie im Sommer das Ufer des Traunsees ab und „räumen auf“. Aus dem ein-

gesammelten Müll gestalten sie dann eine Open-Air-Ausstellung, bei der auch Alternativen zu Einwegplastik in der Freizeitgestaltung vorgestellt werden.

Einladung an andere Jugendgruppen

„Es ist uns ein großes Anliegen, dabei mit anderen Jugendgruppen rund um den Traunsee zusammenzuarbeiten – zum einen, weil das Traunseeufer für uns alleine viele zu lange wäre und



Mit selbstgebauten Flößen wie diesem, das vor zwei Jahren am Bodensee entstanden ist, wollen die Jugendlichen am Traunseeufer für Sauberkeit sorgen. Foto: Pfadfinder

zum anderen, weil es lustiger ist und mehr Wirkung hat“, erklärt Elisabeth Schipflinger.

Mitstreiter sind also noch gesucht: Vereine und Jugendgruppen, die einzelne Abschnitte des Traunseeufers übernehmen möchten, können sich an die Adresse plastik.piraten.oesterreichs@gmail.com wenden. Am Samstag, 15. Juni, findet um 18 Uhr ein Infotreffen im Pfadfinderheim Gmunden statt. ■

NACHHALTIG

Papierfabrik-Abwärme heizt 150 Haushalte

LAAKIRCHEN. Bei der Erzeugung von Papier sind hohe Temperaturen im Spiel. Während die Abwärme in der Papierfabrik UPM-Kymmene Steyermühl früher sinnlos verpuffte, versorgt sie seit 1990 über ein Fernwärmenetz des Kärntner Energie-Anbieters Kelag 150 Haushalte. Aber auch Miba AG und Stadtgemeinde Laakirchen beziehen hier nachhaltige, CO₂-neutrale Energie. „Unsere Kunden ersparen sich 2,5 Millionen Liter Heizöl –



UPM Steyermühl und Kelag Energie & Wärme bekräftigten ihre Zusammenarbeit. Foto: Tóth

und 5.400 Tonnen CO₂“, erklärt Adolf Melcher, Geschäftsführer der Kelag Energie & Wärme.

In feierlichem Rahmen vereinbarten UPM und Kelag nun eine Verlängerung des Vertrages bis 2028. Ein weiterer Ausbau ist möglich: „Abwärme haben wir genug“, betont Ernst Spitzbart, Geschäftsführer von UPM Steyermühl. Abwärme, die nicht für die Fernwärme benötigt wird, fließt derzeit in den Produktionsprozess zurück. ■